

Gratulation



❖ Bernhard Vogel wird am 19. Dezember 2002 70 Jahre alt. Die herzlichen Glückwünsche der CDU Deutschlands, wie auch meine persönlichen, gelten einer Ausnahmeherrscheinung unter deutschen Politikern. Bernhard Vogel ist der einzige Regierungschef in Deutschland, der nach seinen zwölf Jahren als Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz noch in einem weiteren Bundesland, nämlich in Thüringen, seit 1992 an der Spitze des Landeskabinetts steht. Und er ist der Ministerpräsident in der deutschen Nachkriegsgeschichte, der mittlerweile über die längste Amtserfahrung verfügt. Diese statistischen Rekorde stehen für einen einzigartigen politischen Lebensweg, der Bernhard Vogel als gebürtigen Göttinger auf Gymnasien in Gießen und München und dann zum Studium der Politischen Wissenschaft, Geschichte, Soziologie und Volkswirtschaft nach München und Heidelberg führte. Schon bald vervollständigte er sein theoretisches Interesse an Politik mit praktischen Erfahrungen. Er wurde schon 1963 Mitglied des Heidelberger Stadtrates und zog 1965 als direkt gewählter Abgeordneter

des Wahlkreises Neustadt/Speyer in den Bundestag ein. 1967 wurde er Kultusminister in Rheinland-

Pfalz und 1976 nach einer Kampfabstimmung erstmals Ministerpräsident. Die Wähler bestätigten ihn dort und danach in Thüringen insgesamt viermal in diesem Amt. In der parlamentarischen Demokratie mit ihrem stark entwickelten Personalwettbewerb bedeuten diese Zahlen Beharrlichkeit, Zähigkeit, Pflichtbewusstsein und Durchsetzungsvermögen, aber auch – erst die Kombination mit diesen Eigenschaften führt zu politischem Erfolg – Überzeugungskraft, Argumentationsstärke, Integrationsfähigkeit und kritische Loyalität. Bernhard Vogel ist ein Meister der leisen Töne. Behutsamkeit ist seine Stärke. Er verfügt über einen scharfen Intellekt und eine vielseitige Bildung. Nicht der schnelle Erfolg, sondern die nachhaltige Wirkung ist sein Ziel. Geprägt vom liberalen Geist seines Lehrers Dolf Sternberger und fest verankert in seinem katholischen Glauben, ist er den Irrungen und Wirrungen mancher Entwicklung unserer Zeit gegenüber resistent.

Die Programmatik der CDU hat er in vielen Jahrzehnten wesentlich mit geprägt. Er hat aber auch im schwierigen Umfeld vorgeführt, wie Mehrheiten zu gewinnen sind. Er repräsentiert eine liberal-konservative Politik, der innere Glaubwürdigkeit bescheinigt werden kann. Dem entspricht sein Motto: „Was du tust, das tue klug, und bedenke das Ende.“ Trotz aller Belastungen durch seine Staatsämter hat Bernhard Vogel nie den Kontakt mit der Wissenschaft aufgegeben. Bernhard Vogel hat nicht nur drei Universitäten (Trier, Kaiserslautern und Erfurt) gegründet beziehungsweise wieder begründet, sondern nimmt auch als Ministerpräsident am

politikwissenschaftlichen Diskurs teil und sucht das Gespräch mit der Wirtschaft. Bernhard Vogel ist gesprächsbereit und dialogfähig. Auch deshalb ist er als Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung und als Herausgeber der Politischen Meinung ein Glücksfall. Die Stiftung und die Monatsschrift sind unter seiner Führung wichtige Foren christlich-demokratischer Politik. Ich wünsche ihm weiterhin Gelassenheit in den Dingen, Offenheit für notwendige Aufbrüche und Fortune bei politischen Entscheidungen. ♦

Anja Rekel